



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

ElternChance⁷
MIT ELTERNBEGLEITUNG
FAMILIEN STÄRKEN



#3
Fallbeispiel
Junge Eltern

Elternbegleitung: Bessere Startchancen für Kinder und Familien

Shortcut

Worum es geht



Elternbegleitung unterstützt Familien in besonderen Lebenslagen bei Erziehungsfragen und Bildungsprozessen. Damit können vor Ort die Teilhabe- und Bildungschancen von Kindern spürbar verbessert werden.

Elternbegleitung ermöglicht bessere Bildungschancen

Familie und die frühe Kindheit sind Wegweiser für den späteren Bildungsweg von Kindern. Kinder aus bildungsbenachteiligten und von Armut betroffenen Familien sind häufig mit großen Benachteiligungen konfrontiert, die durch KiTa und Grundschule (allein) nicht immer aufgefangen werden können.

Hier setzt Elternbegleitung an: Sie schafft einen vertrauensvollen Zugang zu Familien, führt niedrigschwellige Begleitungs- und Beratungsangebote durch, bietet Unterstützung bei der Alltagsbewältigung und vermittelt an passende Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Sie hilft Eltern, bestmögliche Bildungsentscheidungen für ihre Kinder zu treffen. Elternbegleitung stärkt eine frühzeitige und individuelle Entwicklungsförderung und trägt damit nachhaltig zu besseren Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern bei. Elternbegleitung bezieht die Übergänge von der Familie in die außerhäusliche Betreuung und von der KiTa in die Schule mit ein.

Elternbegleiterinnen sind qualifizierte Fachkräfte

Deutschlandweit gibt es rund 15.500 qualifizierte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter (im Folgenden immer Elternbegleiterinnen). Ob in der Familienbildungsstätte, in der KiTa, Schule oder im Jugendamt: Elternbegleiterinnen hören zu, bauen Brücken und helfen dort, wo Unterstützung im Familienalltag gebraucht wird. Sie tragen somit Sorge, dass auch Kinder mit schwierigen Startbedingungen Chancen erhalten. Elternbegleiterinnen wirken als wichtiges Bindeglied zwischen Familien, Bildungsinstitutionen und der Kinder- und Jugendhilfe und sie beraten zu Förderung im Familienalltag der Kinder.

Elternbegleiterinnen unterstützen Familien

Elternbegleitung richtet sich in besonderer Weise an Familien mit kleinem (Erwerbs-) Einkommen, Familien, die von Armut bedroht sind, Familien mit Migrations- oder Fluchtgeschichte, bildungsbenachteiligte Familien und Alleinerziehende.

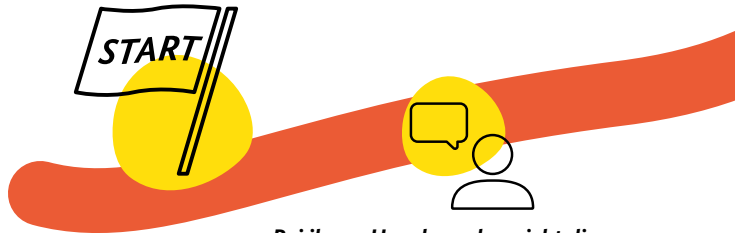
Elternbegleitung in der Praxis

Fallbeispiel Junge Eltern*



Frau und Herr Weber haben ihr erstes Kind bekommen und sind darüber sehr glücklich. In den darauffolgenden Wochen wird schnell deutlich, dass das Baby ein sogenanntes „Schreikind“ ist. Es weint oft stundenlang, ohne dass die Eltern es beruhigen können. Die ständige Anspannung und der Schlafmangel setzen den Webers stark zu. Sie fühlen sich überfordert und gestresst, immer häufiger kommt es zu Streit zwischen den Eltern. Zur Freude über das Neugeborene kommen auch Frust und Erschöpfung. Sie erkennen, dass sie Hilfe brauchen, um die herausfordernde Situation bewältigen zu können.

In ihrer Kinderarztpraxis erhält Familie Weber im Rahmen der Früherkennungs-Untersuchung einen Flyer zum Beratungsangebot der im Landkreis arbeitenden Elternbegleiterin Frau Schulte. Nach einem Kennlerntelefonat nehmen sie das Angebot an, dass die Elternbegleiterin sie zuhause besucht.



Bei ihrem Hausbesuch spricht die Elternbegleiterin mit den Eltern und verschafft sich einen Überblick über die Krisenhaftigkeit der Situation

- Aufbau von Vertrauen
- Ermittlung der Bedarfe

* Der vorliegende Flyer stellt den Weg einer Elternbegleitung am Beispiel junger Eltern in den Mittelpunkt, zwei weitere Versionen sind erhältlich.



Die Beratung der Familie wirkt sich umgehend positiv aus



Die Eltern nehmen Anregungen zum Umgang mit Schreikindern an: Entspannung der häuslichen Situation, Reduzierung der psychischen Belastung



Die Familie nutzt das Angebot der Schreiambulanz: Umgehende psychotherapeutische Intervention und Raum für Austausch mit anderen Eltern



Regelmäßige Hausbesuche der Elternbegleiterin geben der Familie Weber Halt: Sie fühlen sich gut unterstützt und in ihren Kompetenzen gestärkt, Entwicklung des Kindes wird begleitet



Gemeinsam überlegen sie, was Familie Weber braucht, um die herausfordernde Zeit gut bewältigen zu können

- Beratung und Information zum Umgang mit einem Schreibaby
- Alltagsnahe Tipps zu Möglichkeiten der Entlastung beider Eltern
- Vermittlung an die Schreiambulanz der Kinderklinik
- Vereinbarung weiterer Hausbesuche

Elternbegleitung

***bietet schnelle Intervention in Krisensituationen,
stärkt die gesamte Familie
festigt die Bindung zwischen Eltern und Kind
beugt Kindeswohlgefährdung vor.***



Elternbegleitung wirkt!

Elternbegleitung unterstützt bessere Bildung

Bildungserfolge von Kindern und die Förderung von Familien stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang. Elternbegleitung ergänzt die gesetzlichen Unterstützungsleistungen durch ihren präventiven Ansatz.

Die Nähe zu Familien und ihre vorurteilsbewusste Haltung ermöglichen Elternbegleiterinnen einen guten Zugang zur Zielgruppe. Sensible Themen wie Sprachentwicklung der Kinder können angesprochen und (Scham-)Gefühle überwunden werden. Elternbegleitung hilft, den Familienalltag zu stabilisieren und Eltern in ihrer Erziehungs- und Bildungskompetenz zu stärken. Elternbegleitung ist Bildungswegbegleitung, verbessert Teilhabechancen und trägt damit nachhaltig zur altersgerechten Entwicklung von Kindern bei.

Elternbegleitung stärkt die kommunale Familienpolitik

Elternbegleitung ist Teil der präventiv wirkenden Familienbildung. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe und spannt vor Ort ein familienbezogenes Präventionsnetzwerk: Elternbegleiterinnen stehen Familien von der frühen Kindheit bis zum ersten Tag in der KiTa und bis in die Grundschule zur Seite. Gelingen Bildungsübergänge, sinkt langfristig das Risiko, in einer prekären Lebenslage zu verbleiben. Als Bestandteil der kommunalen Familienförderung unterstützen Elternbegleiterinnen Kommunen dabei, insbesondere bisher nicht erreichte Familien da anzusprechen, wo klassische Zugänge an ihre Grenzen kommen.

Als Baustein einer integrierten Jugendhilfeplanung stellt Elternbegleitung einen konkreten Mehrwert dar: Elternbegleitung stärkt den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt vor Ort und kann Kommunen finanziell entlasten.



Auf den Punkt gebracht

Was Elternbegleitung leistet

- Effiziente Präventionsarbeit durch Angebote für Eltern und aktive Vernetzung der Fachkräfte und Einrichtungen im Sozialraum
- Stabilisierung von Familien durch bedarfsorientierte Begleitung
- Erhöhung der Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder: Kinder erhalten die Möglichkeit, unabhängig ihres sozioökonomischen Hintergrunds ihr volles Potenzial zu entfalten
- Hoher Return-on-Investment

Was dafür notwendig ist

- Kontinuierliche Einschätzung der Lebenssituation und Bedarfe von Familien mit jungen Kindern
- Einrichtungsübergreifendes Handeln der Kommune und der lokalen Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Strategische Einbettung von Elternbegleitung als präventives Instrument einer integrierten kommunalen Kinder- und Jugendhilfeplanung
- Etablierung von angestellten Elternbegleiterinnen in der Kommune

Elternbegleitung: Eine Investition, die sich auszahlt

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen: Bildungsinvestitionen in der frühen Kindheit lohnen sich. Sie haben einen hohen Return-on-Investment. Die positiven Effekte von Elternbegleitung wurden mittels Kosten-Nutzen-Analysen nachgewiesen: Für jeden eingesetzten Euro im Rahmen der Elternbegleitung



ergibt sich (je nach Szenario) eine Kosten-Nutzen-Rate zwischen 3,72 Euro und 6,49 Euro. Prävention gibt es also nicht zum Nulltarif – aber sie lohnt sich im doppelten Sinne: Sie verbessert die Bildungschancen von Kindern und entlastet den Haushalt der Kommunen langfristig.

Eine Erfolgsgeschichte seit 15 Jahren

Seit 2011 werden durch verschiedene Bundes- und ESF-Programme des Bundesfamilienministeriums (früh-)pädagogische Fachkräfte zu Elternbegleiterinnen qualifiziert. Bundesweit gibt es mittlerweile rund 15.500 qualifizierte Fachkräfte. Mit dem ESF Plus-Programm „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ wird Elternbegleitung an aktuell

67 Modellstandorten umgesetzt. Von 2022 bis 2028 werden mit ESF- und Bundesmitteln in Höhe von 45 Millionen Euro lokale Netzwerke bundesweit gefördert, die vor Ort familienbezogene Präventionsketten etablieren oder ergänzen. Unter Einbezug qualifizierter Elternbegleiterinnen werden niedrigschwellige Beratungs- und Begleitungsangebote für Familien in besonderen Lebenslagen entwickelt und durchgeführt.



Stimmen aus der Praxis

„Kinder, die keinen Kindergarten besuchen, werden nicht erfasst und können im Übergang zur Schule übersehen werden. Elternbegleitung hat hier eine wichtige präventive Funktion, indem sie Familien frühzeitig erreicht, informiert und sensibilisiert. Ziel ist es, dass alle Kinder gut vorbereitet in die Schule starten können und keine wichtigen Schritte versäumt werden.“

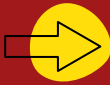
Madlen Schüler
Das Priorat für Kultur und Soziales gemn. e.V.
Koordination und Elternbegleitung Mühlhausen

„Präventive Strukturen wie die Netzwerke Elternbegleitung tragen dazu bei, dass Familien nicht verloren gehen und von Anfang an passgenaue Angebote erhalten, mit denen der familiäre Alltag leichter wird. Evaluationen belegen eine hohe Zufriedenheit bei den Eltern.“

Prof. Dr. Julia Lepperhoff
Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“

„Der schulische Erfolg ist davon abhängig, welche Lernumgebung und Unterstützung die Familie bietet. Studien zeigen, dass der Bildungsstand der Eltern die Bildungschancen der Kinder stark beeinflusst. Die Familien dabei zu unterstützen, eine förderliche Lernumgebung zu schaffen und trotz begrenzter Möglichkeiten die Bildung der Kinder zu fördern, das ist eine wichtige Aufgabe der Elternbegleitung.“

Johannes Felz
Palais e.V.
Koordination ElternChanceN



Mehr zum Thema

Beim Konsortium Elternchance können sich (früh-)pädagogische Fachkräfte zu Elternbegleiterinnen fortbilden lassen (www.konsortium-elternchance.de).

Die Stiftung SPI berät die kommunalen Netzwerke Elternbegleitung. Das Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin führt die wissenschaftliche Begleitforschung durch.

In regelmäßigen Angeboten wie dem Praxisaustausch oder dem Update Elternbegleitung vernetzen sich die Elternbegleiterinnen und tauschen sich zu aktuellen Themen aus.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie den Newsletter (www.elternchancen.de/service/newsletter/):



ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken



www.elternchancen.de | elternchancen@stiftung-spi.de

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Für weitere Fragen nutzen Sie unser Servicetelefon: 030 20179 130
Montag – Donnerstag: 9 – 18 Uhr
E-Mail: info@bmbfsfj.service.bund.de

Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung,
Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmbfsfj.bund.de

Artikelnummer: 2FL376
Stand: April 2026, 2. Auflage
Gestaltung: Odenthal Design
Nachdruck: www.zweiband.de
Foto: Studio Romantic/stock.adobe.com



Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das ESF Plus-Programm „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ in Deutschland.



Kofinanziert von der Europäischen Union